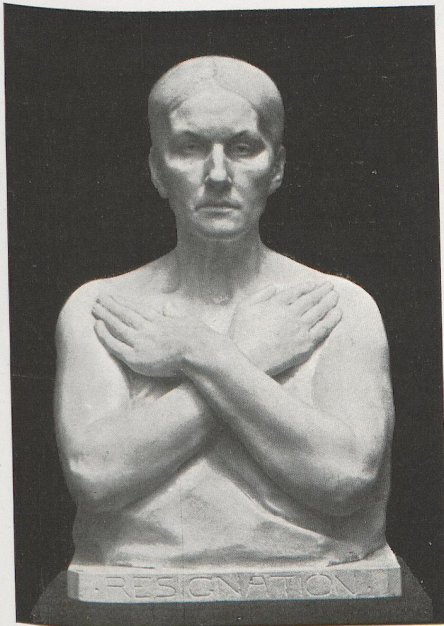


Victor Zobel: Dr. Daniel Greiner.

207



DANIEL GREINER.

»Resignation«.

Daniel Greiner—Darmstadt.

Die Leser erinnern sich zweier im letzten Sommer in dieser Zeitschrift erschienenen Aufsätze, in denen Dr. Daniel Greiner die feine Kunst Joseph Sattlers und die monumentalen Arbeiten und Entwürfe des Bildhauers Franz Metzner eingehend würdigt. Seit einiger Zeit nun sind in der Darmstädter Kunsthalle verschiedene eigene Arbeiten und Studien Daniel Greiners zu sehen, aus den Gebieten gerade, zu denen er schon früher sich besonders gezogen fühlte, der Plastik und der grafischen Künste. Greiner hat sich nach philologischen und ästhetischen Studien als schon reiferer Mann ganz der ausübenden künstlerischen Tätigkeit zugewendet und hat in dieser Ausstellung zum erstenmal gezeigt, was er kann und was er will. — Die wenigen ausgestellten Arbeiten geben freilich kein geschlossenes Bild seines Könnens, und überhaupt kann wohl nicht von einem ausgereiften Können, von einer persönlich eigenen Kunst gesprochen werden: zu oft fühlt man noch ein Tasten, das Suchen nach einem Wege oder

wenigstens ein Ringen um die Form. Aber seine Arbeiten sind ernst; fast alle sind Antworten auf Fragen, die ihn tiefer beschäftigt haben, und die Aufgaben, die er sich gestellt hat, sind nicht klein. Der Schwerpunkt seines bisherigen Schaffens liegt in den *plastischen* Arbeiten, von denen zwei, eine Marmor-Büste und ein Gips-Modell, hier wiedergegeben sind. Der lebensvoll und warm herausgearbeitete »Balzac-Kopf« erscheint mir als das reifste seiner Werke. In der massigen Struktur dieses Hauptes mit dem leisen seitlichen Neigen liegt viel von dem derben Zupacken und von der seltsam reichen Fantasie-Welt des grossen französischen Romanciers. Bei der »Resignation« ist der ganze Ausdruck in diese müden Augen zusammengedrängt, die aus dem skeletthaften und beinahe durchsichtigen Kopfe ins Weite blicken. — Betrachtet man neben diesen und einigen anderen Skulpturen Greiners die grafischen Arbeiten, in denen er mit Vorliebe von den Geheimnissen und Schönheiten der Nacht, von Kampf und Sieg des menschlich Hohen in immer wiederkehrenden Versuchen redet, so wird die Hoffnung berechtigt sein, von seiner Begabung Gutes in der Zukunft zu erwarten.

VICTOR ZOBEL.



DANIEL GREINER—DARMSTADT.

»Balzac«.